

Öffentliche Prüfung der Schüler an der Deutschen Uhrmacherschule zu Glashütte, verbunden mit einer Ausstellung von Schülerarbeiten und Zeichnungen.

Am Freitag, den 28. April, vormittags 9 bis 12 Uhr, fand am Schluss des 27. Schuljahres die öffentliche Prüfung statt. Der Besuch derselben war sowohl von auswärtigen Herren als auch von Einheimischen diesmal sehr stark. Am Abend zuvor waren schon zu einer Sitzung des Aufsichtsrates mehrere Herren vom Fach eingetroffen, worunter sich der Vorsitzende des Central-Verbandes, Herr Rob. Freygang, und der Kassierer Herr F. Cordes in Leipzig, der Vorsitzende des Deutschen Uhrmachersbundes, Herr C. Marfels-Berlin, sowie Herr Hofuhrmacher A. Engelbrecht-Potsdam befanden. Ferner hatten sich eingefunden die Herren Kollegen E. Schmidt, Obermeister, Edm. Pfeiffer und Jul. Roth als Vertreter der Uhrmacherinnung Dresden; Josef Linnartz-Köln, Ed. Luther-Salzenen, E. Koopmann-Oldenburg, H. Raufer-Apolda, Magnus Hahn-Schedewitz, Schneider-Leipzig, Scholze-Leipzig; die Redakteure Rosenkranz-Leipzig, W. Schultz-Berlin und Wildner-Leipzig; Herr Marfels jun.-Berlin, Herr Pastor Lindner, das Lehrerkollegium der Volksschule, eine größere Anzahl Uhrmacher und Mechaniker von Glashütte, sowie der gesamte Aufsichtsrat der Schule.

Die von den Schülern im Laufe des Schuljahres gefertigten Zeichnungen, welche im Zeichensaal ausgestellt waren, zeigten ein Bild von grossem Fleiss, namentlich war eine grosse Anzahl aussergewöhnlicher Konstruktionen vorhanden. Von diesen verdienen besonders hervorgehoben zu werden: Innere und äussere Phillippsche Spiralfederkurven nach Konstruktion Strasser, aussergewöhnliche Hemmungen, darunter die Strasser-Hemmung in perspektivischer Ansicht dargestellt, und neue Kaliber von Uhrwerken. Alle diese aussergewöhnlichen Zeichnungen zeichneten sich durch besonders saubere Ausführung aus.

Die mündliche Prüfung erstreckte sich über folgende Klassen und Fächer:

Geometrie, IV. Klasse (12 Schüler): Sätze aus der Geometrie der Ebene, sowie Lösung eines apollinischen Berührungproblems.
Arithmetik, IV. Klasse (16 Schüler): Lösung von Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten.

Geometrie, III. Klasse (7 Schüler): Gewichtbestimmung einer eisernen Turmuhrpendellinse.

Arithmetik, III. Klasse (9 Schüler): Gleichungen ersten Grades mit zwei Unbekannten.

Geometrie, II. Klasse (12 Schüler): Der Cosinussatz vom schiefwinkligen sphärischen Dreieck.

Arithmetik, II. Klasse (7 Schüler): Quadratische Gleichungen mit mehreren Unbekannten.

Mechanik, II. Klasse (4 Schüler): Einige Anwendungen für die Formel zur Bestimmung der Zeitdauer einer Pendelschwingung.

Mechanik, III. Klasse (8 Schüler): Graphische Zusammenlegung paralleler Kräfte, sowie Erklärung einfacher Maschinen.
Chemie (9 Schüler): Die Halogene: Chlor, Jod, Brom, Fluor und Cyan.

Während in den vorgenannten Fächern Herr Lehrer Romershausen examinierte, wurden in den nun folgenden Abteilungen die Schüler seitens des Herrn Professor L. Strasser geprüft, und zwar in:

Geometrie, I. Klasse (2 Schüler): Kurven zweiten Grades, Parabel, Ellipse, Hyperbel.

Arithmetik, I. Klasse (dieselben 2 Schüler): Integralrechnung mit Anwendungen auf Inhaltsbestimmung von Flächen und Rotationskörpern.

Theorie der Uhrmacherei, I. Klasse (dieselben 2 Schüler): Entwicklung der Gesetze für Unruh und Spiralfeder mit Anwendungen.

Theorie der Uhrmacherei, II. Klasse (10 Schüler): Neue Formeln zur Vereinfachung der Berechnung des Grahmanges.

Theorie der Uhrmacherei, III. Klasse (18 Schüler), zugleich angewandte Theorie (18 Schüler): Aussergewöhnliche Bestimmungen von Rad- und Triebgrößen bei zusammengesetzten Aufgaben.

Spezielle Elektrizitätslehre (15 Schüler): Berechnung einer grösseren elektrischen Uhrenanlage und Anschluss derselben an eine Starkstromleitung.

Hierauf prüfte der dirigierende Lehrer der Volksschule, Herr Oberlehrer Paatz, zwei Klassen mit zusammen 9 Schülern im Französischen, Übersetzen und Konversation.

Die Antworten wurden in sämtlichen Fächern mit wenigen Ausnahmen gut gegeben und legten Zeugnis ab von einem sorgfältigen, fleissigen Studium. Ganz besonderen Fleiss haben die beiden Schüler der höchsten Klasse, Leo Jürs und Walter Scheibe, entwickelt, und fanden deren Ausführungen in der höheren Mathematik und Präzisionsuhrmacherei den verdienten Beifall.

Die ausgetlegten Reifehefte waren sauber geführt und mit Zeichnungen ausgestattet.

Geordnet nach dem Lehrgang für praktische Arbeiten waren im Bibliothekzimmer aufgestellt in Klasse III (Herr Lehrer Lindig): Verschiedene Feil- und Dreharbeiten, kleine Hilfsmaschinen, fünf Ankerangmodelle, ein astatisches Nadelpaar, ein halbstündiges Gangmodell mit Virgülehmung, sowie ein halbstündiges Gangmodell, Chronometergang mit Sicherung; ferner aus Klasse II (Herr Lehrer Hesse jun.): Acht fertige, zwei in Arbeit befindliche Mikrometer, zwei astatische Nadelpaare, vier Tourbillon-Chronometergangmodelle, vier Chronometergangmodelle mit Federhemmung, einer desgleichen mit Wippe, acht Ankerangmodelle, ein Siffankerangmodell, zwei Zylinderuhren sowie 25 angefangene Taschenuhrwerke und je ein Reiseuhrgang mit Zylinder-, Anker- und Chronometergang. Klasse I (Herr Lehrer G. Hesse sen.) war an der Ausstellung beteiligt mit: Einer Unruhwaage, 16 fertigen Taschenuhren, fünf angefangenen, darunter eine Chronometern- und eine Chronometertourbillon-, vier Chronometern- und ein Anker-Tourbillongangmodell, ein Zylinderangmodell, ein astatisches Nadelpaar, eine Messbrücke mit zwei verschiedenen Widerständen, eine astronomische Pendeluhr mit Kommutator und Minutenkontakt, System Strasser. Im Laufe des Jahres wurden 218 zum Teil umfangreiche Reparaturen von den Schülern ausgeführt. Von den vorstehenden Arbeiten sind die beiden halbstündigen Gangmodelle seitens des Herrn Lehrer Lindig und das Siffankerangmodell von Herrn Lehrer O. Hesse zur Bereicherung der Lehrmittelsammlung ausgeführt worden.

Nach der von Herrn Rich. Lange, Vorsitzenden des Aufsichtsrates, an die Schüler gerichteten herzlichen Ansprache konnten diesmal, da Fleiss und Fähigkeit der Schüler im verflossenen Schuljahr besonders gut waren, eine selten grosse Anzahl von Auszeichnungen erteilt werden. Es erhielten: Ein Diplom für hervorragende Leistungen in Theorie und Praxis der Schüler Triebold, Belobigung für Fleiss und Leistungen in Theorie und Praxis die Schüler: Hahn, Thron, John, Rieke, Hellig, Steigewald, Dillmann. Belobigung für Fleiss in Theorie und Praxis die Schüler: Wagner, Hindenberg, Baschista, Manckisch, Nacke. Belobigung für Fleiss und Leistungen in Theorie die Schüler: Fr. Wernke, Jürs, Scheibe, Verteilten, Uhrland, Triffiterer, Kames. Belobigung wegen seiner praktischen Leistungen der Schüler Schneider.

Die gesamte Prüfung in Verbindung mit der Ausstellung ergab ein Bild einer gesunden Weiterentwicklung der Schule und zeigte, dass alle Errungenschaften und Fortschritte der Neuzeit den Schülern zugänglich gemacht wurden, was auch die zur Prüfung anwesenden Sachverständigen mehrfach lobend anerkannten.

Nach schnellem Aufbau der verschiedenartigsten Apparate hielt Herr Lehrer Romershausen den bereits angekündigten **Experimental-Vortrag über die Wärme**, zuerst die früheren und heutigen Erklärungen von Wärme erläuternd. Ferner fand die Erzeugung von Wärme durch Reibung, Druck, Stoss u. s. w. bei Wagenachsen, Sägen, Bohrern, Feilen, Stanzen und dergl. Erwähnung, es wurde Wasser mittels einer Schwungmaschine zum Verdampfen gebracht und zum Austreiben eines Korkestopfens benutzt, sowie in einem pneumatischen Feuerzeug Feuerschwamm entzündet. Nach Aufzählung der verschiedenen Veränderungen der Aggregatzustände der Körper durch Wärme, insbesondere von Wasser, Fetten, Harzen, bei denen auch teilweise eine Rückbildung

möglich ist und der linearen, sowie kubischen Ausdehnung, wurde die Ausdehnung eines Eisendrabtes gezeigt, dem diejenige einer Kugel folgte, woran sich die Vorführung bimettallischer Federn (Kompensation) und der verschiedenen Sorten heute gebräuchlicher Thermometer schloss. Zur Erläuterung der spezifischen Wärme, d. h. der Eigentümlichkeit der Körper, vermöge deren jeder Stoff im stande ist, nur eine ihm entsprechende Wärmemenge aufzunehmen, wurden vier genau gleich schwere Kugeln, die seit einer Stunde in einem Paraffinbad von 180 Grad C. waren, auf zwei durch 1 cm hohen Zwischenraum getrennte Wachsplatten gelegt. Die Kupferkugel war am schnellsten durchgeschmolzen, ihr folgte die Eisenkugel, während die Zinkkugel zwischen den Platten und die Bleikugel auf der oberen Platte nur ein wenig eingeschmolzen sich dort vollends abkühlten.

Zu dem Kapitel Wärmeleitung gehörig, wurden die zu diesem Zwecke geschaffenen Apparate vorgeführt; zwei Stäbe aus Eisen und Kupfer, jeder mit zehn mittels Wachs angeklebter Metallkugeln versehen, wurden an ihrer Vereinigungsstelle erwärmt, und während bei dem Kupferstab infolge guter Wärmeleitung schnell sämtliche Kugeln abfielen, so folgten die am Eisenstab nur teilweise und in viel grösseren Zwischenräumen. Ein mit Papier umklebter Stab in Feuer gebracht, wurde zur Hälfte braun und schwarz, während die andere Hälfte unversehrt blieb, was daher rührte, dass der Stab zur Hälfte aus Messing, bezw. aus Holz gefertigt war und ersteres befähigt ist, die erhaltene Wärme abzuleiten und so das Papier vor dem Verbrennen zu bewahren.

Der zweite Teil des Vortrages war bestimmt, die allergeringsten Wärmemengen, deren Erzeugung, Fortleitung, sowie die strahlende Wärme zu zeigen, welchem Zweck ein höchstempfindliches Spiegel- oder Reflexgalvanometer mit grosser, 3 m langer Skala diente. Vorher jedoch, als Einführung zu dieser Art Messungen, wurden noch zwei Thermolemente in Verbindung mit einem grossen Schulgalvanometer, welches gestattet, den zehntausendsten Teil eines Ampère abzulesen, vorgeführt und durch Erwärmen mittels Spirituslampe konstante Ströme erzeugt. Wie ausserordentlich feinfühlig diese Instrumente sind, sah man, als der Lichtzeiger auf vorhin erwähnter grosser Skala sich fast $\frac{1}{2}$ m seitlich bewegte, wenn ein durch die Fingerspitzen erwärmter Draht mit dem kälteren Kabelende in Berührung kam. Die durch einmaliges Reiben eines Knopfes auf dem Rockärmel oder einen Schlag auf ein Stück Blei u. s. w. entstandene Wärme machte sich in gleicher Weise bemerkbar. Die Erwärmung, die beim Zusammendrücken von Luft, und die Kälteerzeugung, die bei der Ausdehnung derselben entsteht, auf welche letztere Tatsache sich die Konstruktion der Lindeschen Eismaschine stützt, mussten leider die letzten Experimente sein, denn die vorgesehene Zeit bis 1 Uhr war bereits um $\frac{1}{2}$ Stunde überschritten. Allseitiger Beifall lohnte diese wohl gelungenen Vorführungen.



Bericht des Aufsichtsrates der Deutschen Uhrmacherschule zu Glashütte I. S. über das XXVII. Schuljahr 1904/1905.

Der unterzeichnete Aufsichtsrat der Deutschen Uhrmacherschule erstattet hiermit dem Central-Verbande der Deutschen Uhrmacher seinen Bericht über das 27. Schuljahr 1904/1905.

Das Schuljahr wurde am 1. Mai 1904 mit 4 Gästen, 28 Schülern und 12 Lehrlingen, zusammen 44 Zöglingen, eröffnet. Im Laufe des Jahres traten noch 4 Schüler, 1 Lehrling und 6 Gäste ein; ferner nahmen am theoretischen Unterrichte 11 Zuhörer teil, ausserdem wurden 36 Schüler der hiesigen gewerblichen Fortbildungsschule im Linearzeichnen in wöchentlich zwei Stunden unterrichtet.

Von diesen Zöglingen blieben in der Schule:

10 Gäste	im Durchschnitt 5,9 Monate,
32 Schüler	" " " 7,5 "
13 Lehrlinge	" " " 9,7 "
11 Zuhörer	" " " 11,0 "

Der Herkunft nach verteilen sich die Zöglinge auf folgende Staaten: Preussen 32, Sachsen 17 (darunter 11 Zuhörer), Bayern 4, Oldenburg 1, Bremen 1, Sachsen-Meinungen 1, Reichslande 2, Oesterreich 3, Russland 1, England 1, Frankreich 1, Brasilien 1 und Südafrika 1.

Von den Schülern, Lehrlingen und Gästen waren einer 14, zwei 16, fünf 17, acht 18, sieben 19, elf 20, sieben 21, drei 22, drei 23, drei 24, einer 25, zwei 26, einer 27 und einer 44 Jahre alt. Hieraus ergibt sich ein Durchschnittsalter von 20½ Jahren.

Der Abstammung nach waren Söhne von Uhrmachern 21, anderen Gewerbetreibenden 13, Gelehrten und Beamten 11, Fabrikanten und Kaufleuten 7, Kieniers 2 und Landwirten 1.

Aus der Grossmannstiftung wurden zwei Schüler und zwei Zuhörer mit 187,25 Mk. unterstützt.

Das Betragen und der Fleiss der Zöglinge war im allgemeinen gut.

Vor vollendeter Ausbildung verliessen wegen Krankheit ein Schüler und wegen Nichtbefolgung der Schulordnung ein Schüler die Schule. Im verflohenen Schuljahre fanden drei Schulausläufe statt, und zwar am 2. Mai nach Westenstein zum Besuche des königlichen Schlosses und am 6. Juli zur Besichtigung des Mathematischen Salon im Zwinger zu Dresden und der Schiffswerft Dresden-Übigau, den 9. September zur Besichtigung der Werkzeug-Maschinenfabrik von Händel & Reibisch in Dresden und der von derselben hergestellten Maschine für die Zigaretten-Fabrikation.

Am 27. August fand zu Ehren des Geburtstages Sr. Maj. König Georg ein Festakt als Nachfeier statt, weil der eigentliche Geburtstag in die Ferien fiel. Am 19. Oktober, dem Besetzungstage, blieb die Schule geschlossen.

Die Einrichtungen der Schule wurden im Laufe des Jahres von 421 Personen besichtigt, wovon 76 dem Fache angehörten. Es befanden sich darunter der Dresdner Uhrmachergehilfen-Verein „Chronologia“.

Am 4. März beehrte der König. Kommissar Herr Professor Pregel die Schule mit seinem Besuche und inspizierte dieselbe. Ferner wurde die Schule durch den Besuch des Korvetten-Kapitäns a. D. Herrn Rottocke, Vorstand des Chronometer-Observatoriums der Kaiserlichen Marine in Kiel beehrt.

Am 28. April fand am Schluss des 27. Schuljahres die öffentliche Prüfung statt. Der Besuch derselben war sowohl von auswärtigen Herren als auch von Einheimischen diesmal sehr stark. Am Abend zuvor waren schon zu einer Sitzung des Aufsichtsrates mehrere Herren vom Fach eingetroffen, worunter sich der Vorsitzende des Central-Verbandes, Herr Rob. Freygang, und der Kassierer, Herr F. Cordes in Leipzig, der Vorsitzende des Deutschen Uhrmacherbundes, Herr C. Marfels-Berlin, sowie Herr Hofuhrmacher A. Engelbrecht-Potsdam befanden. Ferner hatten sich eingefunden die Herren Kollegen E. Schmidt, Obermeister, Edm. Pfeiffer und Jul. Roth als Vertreter der Uhrmacher-Innung Dresden; Jos. Linnartz-Köln, Ed. Luther-Salungen, E. Koopmann-Oldenburg, H. Raufor-Apolda,

M. Hahn-Schedowitz, Schneider-Leipzig, Scholze-Leipzig, die Redakteure Ferd. Rosenkranz-Leipzig, W. Schultz-Berlin und Wildner-Leipzig; Herr Marfels jr.-Berlin, Herr Pastor Lindner, das Lehrerkollegium der Volksschule, eine grossere Anzahl Uhrmacher und Mechaniker von Glashütte, sowie der gesamte Aufsichtsrat der Schule.

Die von den Schülern im Laufe des Schuljahres gefertigten Zeichnungen, welche im Zeichensaal ausgelegt waren, zeigten ein Bild von grossem Fleiss, namentlich war eine grosse Anzahl aussergewöhnlicher Konstruktionen vorhanden. Von diesen verdienen besonders hervorgehoben zu werden: Innere und äussere Philippsche Spiralfederkarten nach Konstruktion Strasser, aussergewöhnliche Hemmungen, darunter die Strasser-Hemmung in perspektivischer Ansicht dargestellt, und neue Kaliber von Uhrwerken. Alle diese aussergewöhnlichen Zeichnungen zeichneten sich durch besonders saubere Ausführung aus.

Die mündliche Prüfung erstreckte sich über folgende Klassen und Fächer:

- IV. Klasse. Geometrie (12 Schüler): Sätze aus der Geometrie der Ebene, sowie Lösung eines apollonischen Berührungproblems.
- IV. " Arithmetik (16 Schüler): Lösung von Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten.
- III. " Geometrie (7 Schüler): Gewichtsbestimmung einer eisernen Turmhauptpendelrinne.
- III. " Arithmetik (9 Schüler): Gleichungen ersten Grades mit zwei Unbekannten.
- II. " Geometrie (12 Schüler): Der Cosinussatz vom schiefwinkligen sphärischen Dreieck.
- II. " Arithmetik (7 Schüler): Quadratische Gleichungen mit mehreren Unbekannten.
- II. " Mechanik (4 Schüler): Einige Anwendungen für die Formel zur Bestimmung der Zeitdauer einer Pendelsehwingung.
- III. " Mechanik (8 Schüler): Graphische Zusammenlegung paralleler Kräfte, sowie Erklärung einfacher Maschinen.

Chemie (9 Schüler): Die Halogene, Chlor, Brom, Fluor und Cyan.

Während in den vorgenannten Fächern Herr Lehrer Romershausen examinierte, wurden in den nun folgenden Abteilungen die Schüler seitens des Herrn Professor Strasser geprüft, und zwar in:

Geometrie I. Klasse (2 Schüler): Kurven II. Grades, Parabel, Ellipse, Hyperbel.

Arithmetik I. Klasse (dieselben 2 Schüler) Integralrechnung mit Anwendung auf Inhaltsbestimmung an Flächen und Rotationskörpern.

Theorie der Uhrmacherei I. Klasse (dieselben 2 Schüler): Entwicklung der Gesetze für Unruh und Spiralfeder mit Anwendungen.

Theorie der Uhrmacherei II. Klasse (10 Schüler): Neue Formeln zur Vereinfachung der Berechnung des Grahamganges.

Theorie der Uhrmacherei III. Klasse (18 Schüler): zugleich angewandte Theorie (18 Schüler): Aussergewöhnliche Bestimmungen von Rad- und Triebgrössen bei zusammengesetzten Aufgaben.

Spezielle Elektrizitätslehre (15 Schüler): Berechnung einer grösseren elektrischen Uhranlage und Anschluss derselben an eine Starkstromleitung.

Hierauf prüfte der dirigierende Lehrer der Volksschule, Herr Oberlehrer Paatz, zwei Klassen mit zusammen 9 Schülern im Französischen, Übersetzen und Konversation. Die ausgelegten Reihhefte waren sauber geführt und mit Zeichnungen ausgestattet.

Geordnet nach dem Lehrgang für praktische Arbeiten waren im Bibliothekzimmer aufgestellt in Klasse III (Herr Lehrer Lindig): Verschiedene Feil- und Dreharbeiten, kleine Hilfsmaschinen, fünf Ankergangsmodelle, ein statisches Nadelpaar, ein halbstündiges Gangmodell mit Virgulehemmung, sowie ein halbstündiges Gangmodell, Chronometergang mit Sicherung.

Klasse II (Herr Lehrer Hesse jun.): Acht fertige, zwei in Arbeit befindliche Mikrometer, zwei astatische Nadelpaare, vier Tourbillon-Chronometer-Gangmodelle, vier Chronometer-Gangmodelle mit Federhemmung, eines desgleichen mit Wippe, acht Anker-Gangmodelle, ein Stifanker-Gangmodell, zwei Cylinderuhren, sowie 25 angefangene Taschenuhrwerke und je ein Reiseuhrgang mit Cylinder-, Anker- und Chronometergang.

Klasse I (Herr Lehrer Hesse sen.) war an der Ausstellung beteiligt mit: Einer Unruhwaage, sechzehn fertigen Taschenuhren, fünf angefangenen, darunter ein Chronometer und ein Chronometer-Tourbillon, vier Chronometer- und ein Anker-Tourbillon-Gangmodell, ein Cylindergangmodell, ein astatisches Nadelpaar, eine Messbrücke mit zwei verschiedenen Widerständen, eine astronomische Pendeluhr mit Kommutator und Minutenkontakt, System Strasser.

Im Laufe des Jahres wurden 218 zum Teil umfangreiche Reparaturen von den Schülern ausgeführt. Von den vorstehenden Arbeiten sind die beiden halbstündigen Gangmodelle seitens des Herrn Lehrer Linding und das Stifanker-Gangmodell von Herrn Lehrer O. Hesse zur Bereicherung der Lehrmittelsammlung ausgeführt worden.

Die gesamte Prüfung in Verbindung mit der Ausstellung ergab ein Bild einer gesunden Weiterentwicklung der Schule und zeigte, dass alle Errungenschaften und Fortschritte der Neuzeit den Schülern zugänglich gemacht wurden, was auch die zur Prüfung anwesenden Sachverständigen mehrfach lobend anerkannten.

Der Aufsichtsrat der Schule ist um ein schätzenswertes Mitglied in der Person des Herrn Hofuhrmacher A. Engelbrecht-Potsdam vermehrt worden. Er besteht somit aus den Herren:

- Uhrenfabrikant Richard Lange, Vorsitzender,
- Emil Lange, stellvert. Vorsitzender,
- Bürgermeister Dr. Wagner,
- Stadtrat Gustav Gessner,
- Uhrenfabrikant Ernst Kasiske,
- Georg Heinrich,
- Fabrikdirektor Julius Bergter,
- Fabrikant Ludwig Trapp,
- Zeigerfabrikant Paul Gläser,
- Carl Marfels, Berlin,
- Hofuhrmacher A. Engelbrecht, Berlin,
- Professor Ludwig Strasser, Direktor.

Der Lehrkörper der Schule ist unverändert geblieben. Derselbe hat folgende Zusammensetzung:

- Professor Ludwig Strasser, Direktor, Lehrer für höhere Mathematik, Theorie der Uhrmacherei, Spezielle Elektrotechnik, Fachzeichnen, darstellende Geometrie, Orts- und Zeitbestimmungen.
- Hermann Romershausen, Lehrer für elementare Mathematik, Physik, Chemie, Theoretische Mechanik, Buchführung und Linearzeichnen.
- Gustav Hesse, I. praktischer Lehrer und stellvertretender Direktor, zugleich Lehrer für Technologie und Uhrenkunde.
- Oskar Hesse jun., praktischer Lehrer.
- Gustav Linding, praktischer Lehrer.
- Oberlehrer Adolf Paatz, dirigierender Lehrer an der Volksschule, Lehrer für fremde Sprachen.
- Alfred Müller, Kantor an der Volksschule, Lehrer für deutsche Sprache und Geschäftsanfätze.
- Richard Gläser, Uhrenfabrikant, Turnlehrer.

Aus Fachkreisen hat die Schule folgende Zuwendungen erhalten: Vom Central-Verband der Deutschen Uhrmacher 1300 Mk., vom Deutschen Uhrmacherbund 1250,10 Mk., von der Vereinigung für Chronometrie 800 Mk., vom Verband Deutscher Uhrengrossisten 300 Mk., von der Deutschen Uhrmacher-Vereinigung, Zentralstelle Leipzig, 200 Mk. Ferner hat die Königlich Sächsische Staatsregierung die Schule mit 9550 Mk. unterstützt.

Die Redaktionen der nachstehend angeführten Zeitungen haben der Schule Freixemplare gewährt: „Allgemeines Journal der Uhrmacherei“, „Deutsche Uhrmacherzeitung“, „Leipziger

Uhrmacherzeitung“, „Allgemeine Uhrmacherzeitung“, „Süddeutsche Uhrmacherzeitung“, „Giornale degli Orologiai“, „Kosmos“, „Kraft und Licht“.

Für alle diese Zuwendungen bittet der Aufsichtsrat, den Ausdruck des wärmsten Dankes entgegen zu nehmen.

Der Aufsichtsrat empfiehlt die Schule dem fortdauernden Wohlwollen der Hohen Königlichen Staatsregierung, sowie den Uhrmachervereinigungen und sonstigen Freunden und Gönnern. Glashütte i. Sa. im Oktober 1905.

Der Aufsichtsrat der Deutschen Uhrmacherschule,
Richard Lange, Vorsitzender.

